



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CDLXXXVI. Ablassbrief des Bischofs Joachim zu einer zu Brandenburg gestifteten Marienmesse, vom 4. Juli 1487.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

fulueren becken achte vathe und fyr falter medt unsem anderen fulwerwerke medt unsem lichnam dem priori und Cappittels heren vorgefereuen geanthwardeth werden von dem proweste unfer Kerken, Also dat unse nhakomende bisscop to Brandeburch offih he dath fuluerwerck hewen wil, dy twe scock Groschen nha der vorgefereuen Wifē edder war dath den gedachten herrn gedelikesth is, schall vorseriuen und folgen laten Und vorrechten edder vorwissen, dath he dat fulwerwerck medt den dren marken fines fulwers nha des capittels rade beweren schall und will, Und dath he dath fuluerwerck nicht vorsetten, vorkopen edder von der ergnanten Kerken Brandeborch entfernen, ane des Capittels to Brandeburch fulbordt. Und schol vorthmer den selwigen herren vor eyne ewige dechnisse vnser selen ghewende und hotalen vyff scock groschen. Und wen alle disse owen benende stucken und articule also sultagen synth, so scholen dy selwigen Conventes herren unsem nhakomelinge dath fuluer antworten und nicht ehr noch anders. In deser vorgefereuen wisse schall dat fuluerwerck nha dode unfer nhakomelinge den vorgefereuen Conventesherren geanthwerdeth vnd van ehn ok nha differ vorgefereuen Wifē von den thukamenden Bisscopen to Brandeburch geloseth und geannhameth werden. Wereth ok dath enich nhakomende bisscop to Brandeburg dath fulwer nha der vorgefereuen wifē nicht wolde losen edder hebben, So mogen dy selwigen Conventes herren dath selwige genante fulwerwerk nha synen Werden und Wichten jn ore nud und beste bringen und keren, wen und wan ehn dath gedichlikesth dunketh. Dath alle desse vorgefereuen stücken und Article to ewigen tiden werden geholden und stede bliwen, So hebbe wy unse Ingefegell medt Widschap laten hengen an dissen briff, Dy gegeuen is up unfer Borch Segesfar, nha Godes Gebordt dusent virhundert Jar darnach im Achtentigsten Jare, am Mondage nha Laurentii des hiligen merterers. Und wy Nicolaus Cook prowest, Buffo von Badingen prior, und dath gantze Cappittel der Kerken Brandeborch fulborden und bewillen alle desse vorgefereuen stücken und Article und willen sy thu ewigen tiden funder hulperede halden so verne dath an uns is. Thu Orkunde hebbe wy unse grodtste Ingefegell medt fulbordt und willen an dessen briff laten hengen, Dy gegeuen is in der sieden unnd tyd so vorbenomedt.

Aus dem Copialbuche.

CDLXXXVI. Ablassbrief des Bischofs Joachim zu einer zu Brandenburg gestifteten Marienmesse, vom 4. Juli 1487.

Joachim etc., episcopus Brandenburgensis, universis etc. salutem in domino. Quia licet dominum in sanctis ejus glorificare in benivolentia, dignum est, ipsum qui est gloria sanctorum, altius venerari, ac virgo venustissima ac omnium virtutum floribus redimita sponsa virgo Maria, dei genitrix gloriosa, cujus pulcritudinem sol et luna mirantur, cujus precibus juvatur populus christianus, tanto amplius est ab hominibus humiliter invocanda et extollenda preconiiis, quanto sperant se suis precibus et piis suffragiis adjuvari. Nunc siquidem coram nobis fuit propositum, quod clerici et cives honorati in nova civitate Brandeborgh zelo pie devotionis accensi, pia veneratione et laude speciali gloriosissimi corporis domini nostri Jhesu Christi et gloriose virginis Marie duos missas, unam in feriam quintam de corpore Christi, aliam in feriam tertiam de beata virgine in septimana decantari solempniter et devote cum non paucis ardentibus cereis ornamentisque decorant easdem et ob hoc pro parte dictorum clericorum et civium nobis extat humiliter supplicatum, quatenus spiritualia nostra dona ad ipsas missas ob ejusdem gloriosi corporis domini nostri Jhesu Christi et beate Marie virginis reverentiam dare et con-

cedere dignemur, ut populus per hoc incitatus ad ipsas missas diligentius confluat deo omnipotenti sua vota reddendo ac ipsam benedictam virginem Mariam dignis preconiiis extollendo. Nos igitur cupientes omnes Christi fideles ad cultum divinum et ad opera meritoria pro viribus nostris incitare et gloriosi corporis domini nostri Ihesu Christi et gloriose virginis Marie laudes ampliare, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui ad dictas missas convenerint easque devote usque ad finem audierint et ad cereas ardere consuetas et alia ornamenta manus suas adjutrices porrexerint, de unaquaque missarum earundem de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, auctoritate confisi, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis sibi penitentiis in domino misericorditer relaxamus. Datum in castro nostro Seyeser MCQCCLXXXVII. feria quarta post visitationem Marie virginis etc.

Nach dem Originale.

CDLXXXVII. Kurfürst Johann gestattet dem Bischofe Joachim von Brandenburg die Erhebung eines Dammgeldes von dem herzustellenden Viner Damme, am 15. Juli 1489.

Wir Johans etc. Bekennen offentlich mit disem briue vor vnns, vnnsen eruen vnd nachkommen Marggrauen to Brandemborch vnd sus vor allefweme, Alsdenn die viner daem tufchenn Brandemborch vnd zyefer In einer gemeinen herstrassenn gelegenn, also bawfellich vnd bofze is, dat die kopmann, fhurlude vnd gemeine wanderende mann, die die strate buwen, ane ferlicheyt vnd schaden mit beqwemigkeyt dar dorch nicht tyhenn, sunder annder stratten, die en vngelegen vnd wyth vmme sint, mit vnkosten besuckenn vnd fharn motten; der haluen di Erwürdige Inn got vnse gevatter, Rath vnd befunder frundt, herr Joachim, Bischopp to Brandenburg, dem suluen kopmann, fhurluden vnd gemeinen wanderenden mann to gude bewagenn vnd geneigt wordenn is, Solicken dam to bettern vnd to buwenn ok in wefzenn to holden, vnd nadem hie dat ane merckliche kost muge arbeit vnd teringe sunder gemeine hulpe vnd forderunge nicht vthrichtenn kan, dat wy em vnd sinen nakomen Bischoppenn to Brandemburg, up dat sie den gnannten viner dam des beth vnd stattlicker buwenn bettern vnd In wesenlickem bow holdenn, dar mit die koplude, fhurlude vnd wandernde mann ane schaden vnd ferlickeyt dar dorch fharn vnd riden mogenn, vergonnet vnde erlouet hebbenn, dat sie vonn einem iewelikenn perde, dat Inn wagenn edder karrenn ghat vnd gedreuen wert, twe merckische penninge to dhangelde nemen vnd forderenn mogenn: vnd wy gonnen vnd erlouen dem gnannten vnsem frunde, dem Bischopp von Brandemburg vnd sinen nakommen Solick dangelt also to nemende vnd den dhamm darmet to bettern vnd In wefzenn to beholdenn In Craft vnd macht dises briues, doch vnns, vnnsen eruen vnd nakommen an vnnsen, ok geistlichenn personen, Eddelluden vnd andern, die dorch recht gefryet sind, an erenn rechtenn vnd friheit ane schadenn. To orkunde, Actum am middwecken diuisionis, Im LXXXIX^{ten} Jare.

Nach dem Kurrn, Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XXVII, 351.